



Anzeigen
kosten die einseitige Kolonizelle
oder deren Raum 25 Btg.
Reklamen 10 Btg.

Reizungspreis
monatlich 95 Pf., mit Bringer-
lohn 115 Pf. Durch die Post
bezogen vorteilhaftlich 2,55 Mk.
auschl. Bestellgebl.

Anzeigen-Blatt für Schierstein und Umgegend
(Schiersteiner Anzeiger) — (Schiersteiner Nachrichten) — (Schiersteiner Tagblatt)
(Schiersteiner Neu- Nachrichten) — (Niederwallstener Zeitung)

**Erscheinung: Dienstags,
Donnerstags, Samstags**
Druck und Verlag:
**Probst'scher Buchdruckerei
Schierstein.**
Verantwortlicher Schriftsteller
Wilhelm Probst, Schierstein.

Gertrud Nr. 584.

Postfachkonto Frankfurt (Main) Nr. 16681.

Herrnruf Nr. 584

計. 18.

Donnerstag, den 12. Februar 1920.

28. Jahrgang

Bekanntmachung.

Haute Commission Interalliee
des Territoires Rhénans
Déléguée pour le Cercle de
Wiesbaden-Campagne.

Vom 1. März ab werden die französischen und belgischen Zivilisten, außer den Offizieren, Funktionären und deren Familien, eine deutsche Lebensmittelkarte erhalten, welche von den deutschen Lebensmittelämtern auszuhandigen ist. Letztere werden dem Delegierten der Hohen Internationalen Kommission im Landkreis Bericht über die von ihnen verteilten Lebensmittelarten erstatten.

Vom 1. März ab können Brot- und Weinabschnitte den französischen und belgischen Zivilisten unter Beifügung von Legitimationspapieren durch den Delegierten der Hohen Kommission, Lessingstraße 16, Wiesbaden, von 10—12 Uhr vorm., verteilt werden.

Le Commandant de Juvigny
Kreisbelegierter der Hohen Interalliierten
Rheinlandkommission für den Landkreis
Wiesbaden.

Signé: de J u v i g n y.

Die Welt=Valutasorgen.

Wer die nächste Zukunft optimistisch malt, muß entweder ein großer Phantast oder ein Betrüger sein. Denn wenn nicht ein Wunder geschieht, stehen wir vor furchtbaren harten Monaten. Wo wir hinschauen, vor und kaum zu lösende Probleme: die kaum beruhigten Arbeiter durch die neue Zensur in neue Wallung gebracht; die Kohlenpreise sehr schwer zu importieren wegen der schlechten Qualität; keine Kohlen und deshalb Betriebsstörungen überall; unsere Finanzen in denkbar traurigsten Zustände; mit jedem Tag höhere Schulden: das Verhältnis von festen und schwedenden Verbindlichkeiten immer mehr zugunsten der unfundierten verändert — das Durcheinander scheint fast heillos.

Wo ist der Trost, den man gerade in solchen Zeiten gerne spenden möchte? Gibt es überhaupt einen? Ja, ganz zweifellos. Und das sind die Sorgen d'r and'ren. Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß das Elend unserer Salutaris auch die übrigen, auch die ehemals stündlichen, Länder immer stärker beeinflusst. Uns geht es miserabel, den übrigen recht sch. d. t. Wenn uns das Zeit zu ein Trost ist, dann denken wir dabei nicht an den trostschöphanatischen Grundsatz gewisser Qu. r. ö. p. e. die da sagen: Wenn wir schon untergehen, dann möget Ihr auch verderben! Ne n, wer wirtschaftlich denkt, für den ist die Schadenfreude in diesem Falle keine r. h. e. Freude, sondern das trasse G. z. n. t. l. Leider haben die Wenigsten die Zusammenhänge klar erkannt, leider wissen selbst manche Prof. s. s. o. n. d. e. r. N. a. t. i. o. n. l. o. r. o. m. i. nicht daß das größte Unglück, das einem Lande widerfahren kann, eine Schwächung d'r sogenannten Konkurrenzländer ist. In Deutschland ist man in dieser Beziehung besonders naiv und ungebildet geworden. Ab. r. es stimmt schon: Der Umstand, daß es den anderen auch schlecht geht zwingt das Ausland, mit uns zu paktieren, zwingt die Finanzleute in Paris, in London und New-York, darüber nachzudenken, wie man sich gemeinsam aus dem Zusammenbruch retten könnte, zwingt dieselben Leute, die in Versailles nicht an eine Kei lung Deutschlands gedacht haben, ihre Anschauungen zu revidieren und uns zu helfen.

Patellus wirt in der „Weltbühne“ die Frage auf: Sind denn die Sorgen der Andren wirklich so groß? — und beantwortet sie dahin: Auch wer Verlickt aus dem Auslande nicht glaubt, wer sie nach den Erfahrungen der letzten Jahre alleamt für entfiel, und tendenzsi ist — auch der hat es nicht, die Verhältnisse unserer Gegner zu studern, und zwar am Stand der Valunia. Ein altes englisches Sprichwort sagt: Konfols ligen nicht! Tas heißt: Der Kuss der englischn Miniererbe den Zustand des Landes wider. Und noch ungerathlich besser und schärfer als ein der riger Kuss, der ja schließlich im Lande beinlucht werden kann, ist der Valunakuss, denn der wird im Ausland hergestellt. Und alle europäischen Kriegsländer sind heute in einer höchst bedentlichen Lage. Wir wollen gar nicht von Italien sprechen, auch nicht von Frankreich, dessen Ged in der Welt heute nur noch die Hälfte seines Friedensstandes gilt. Aber wir sehen durch die englische Valunia, dass der Nationalismus des Britenreichs eine auferst.

deutsche Rolle spielt, zum Jahrsschluß in Amerika etwa ein Viertel unter ihrem Nennwert steht, daß damit das Prestige des Landes als Finanzvormacht einen schweren Schlag erlitten hat, daß das Land in seiner Einnahme außerordentlich gehemmt ist. Dieser ungünstige Valutastand Englands kommt daher, daß Großbritannien wie alle anderen Kriegsländer, viel mehr an die Welt, besonders an Amerika zu zahlen hat, als es zahlen kann. Das ist die Handelsbilanz Englands, Frankreichs, Italiens in gefährlicher Unordnung, und wie die Entwertung des Geldes nach außen immer schlimmer wird, so auch im Innern. Die „Inflation“ (stinkige Preissteigerung durch Vermehrung der Kreditmittel, Papiergeld usw.) ist keine ausschließlich deutsche Sache. Sie ist überall und immer unangenehmer zu fühlen, selbst in den neutralen Ländern, und kommt auch dort zum größten Teil von den schlechten Staatsfinanzen. Keines der europäischen Völker, die am Kriege beteiligt waren, ist bisher imstande gewesen, die Schuldenwirtschaft auch nur einigermaßen zu ordnen; überall wächst der neuen Anleihen, überall mehr Ausgaben als Einnahmen. Und fast noch mehr als bei uns wo man von Arbeitslosigkeit spricht, finden wir draußen in der Welt eine Unruhe, eine Gärung unter dem verhängnisvollen Beil, deren Konsequenz n. noch gar nicht abzusehen sind. Man empört sich überall gegen das Kapital, aber auch gegen die alten eigenen Führer. Der Achtundentag, die einzige Errungenschaft der deutschen Revolution für die Welt, hat die Produktion überall eingeschränkt, hat den Warenmangel, den wir so bitter empfinden, überall in Erscheinung treten lassen. Man beobachtet nur die Verhältnisse im Kohlenbergbau. England und Amerika können für 1919 nur eine sehr verminderte Kohlenausschüttung aufweisen und zwar als Folge der von Deutschland ausgehenden Arbeitsverknappung.

Wenn man aber sagt, die Werta von sehr vielen Ländern stehe schlecht, so muß es doch auch Länder geben, wo die Valuta gut steht, denn es handelt sich hier schließlich nur um einen Relativbegriff. Es ist wahr: die Länder mit guter Valuta sind vorhanden. Es sind vor allem die Vereinigten Staaten und in Europa die paar neutralen Ländchen: die Schweiz,andinavien, Holland und Spanien. Sind aber sie nun glücklich? Sind sie in der Lage, sich am Umlauf der Werta zu bereichern? Nein. Hier ist deutlich zu sehen, wie gesunde Länder ebenfalls krank werden, wenn ihre Nachbarn unter wirtschaftlichen Leiden stöhnen. Man beachte etwa die Schweiz. Die Schweiz mit ihrer glänzenden Valuta ist in einer doppelt schweren Lage. Nichts erste ist sie heute bei einem so hohen Valutastande nicht mehr in der Lage, auszuführen, denn sie ist viel zu teuer, um konkurrenz zu können. Nichts zweite ist sie während des Krieges in immer stärkerem Maße Kabinett in ihrer Nachbarn geworden und hat Außenstände in Frankreich, Italien, Deutschland. Sie muß aber mit ansehen sehen, wie diese Außenstände, durch die allgemeine Valuta entwertet, immer mehr zusammenkrumpfen und heute sind schon einige kleine Banien zusammengebrochen. Größeres Unheil kann nur durch besondere außergewöhnliche Maßnahmen verhütet werden. Den anderen europäischen Neutralen wird es nicht besser gehen. Und die Amerikaner? Ist ihnen etwa alles egal? Nein. Auch sie haben ungeheure Summen nach Europa geflossen. Auch sie wollen weiter ausführen, wollen ihr Kupfer, ihre Baumwolle auf den Markt bringen. Und der Markt ist ein wenig nur Europa und nicht etwa Südamerika oder China. Es wird sich daher mit jedem Tag zwingender zeigen, daß nur durch eine internationale Krise eine Sanierung der Werta möglich ist. Nur Deutschland allein mit seinen Sorgen, so würde es traurig stehen. So aber, wo Italien, Frankreich, England in die Werta hineingezogen sind, dürfen wir trotz Versäul auf eine Rettung hoffen. Trübsal: Höchste Krise tut not!

reim Wege ist es wahrlich zu einer Deminuation gekommen. Frau Schreiner besitzt aber Briefe, die nach Potsdam geschrieben wurden, um den Dank für freundliche Behandlung der Gefangenen und der Bevölkerung überhaupt auszudrücken.

Zu den Beschuldigungen der Auslieferungsliste gegen deutsche Führer ist noch nachzutragen, daß gegen General Edmarshall v. Hindenburg u. a. eine Unterredung vorgebracht wird, die er im November des Jahres 1914 einem Mitarbeiter des „Berl. Tageblatts“ gewährte. Gegen Ludendorff wird vor allem auf den Tagesbefehl hingewiesen, in dem davon gesprochen wird, daß die französische Bevölkerung des besetzten Gebietes in weitegehendem Maße zur Arbeit herangezogen werden müsse. Sehr umfangreich gehalten ist das Material gegen den ehemaligen deutschen und bayerischen Kronprinzen. Gegen ihn ersteren werden Befehle hervorgehoben, die auf Zerstörung von Dörfern bezichen, ferner werden ihm rassistische Urteile und die Durchführung von weizeres zur Last gelegt. Gegen den Kronprinz Rupprecht von Bayern richtet sich die Anklage wegen seines Tagesbefehls, in dem er die Truppen auffordert, keine englischen Gefangenen mehr zu machen. Auch für die Zerstörung von Cambrai wird er verantwortlich gemacht. Der amerikanische General Jossner wird beschuldigt, Urheber der Deportationen von U.S. zu sein. Tirpitz steht wegen des ungeschickten U-Bootkrieges auf der Liste. General Edmarshall v. Klud wird für zahlreiche Hinrichtungen von Vargen aus Senlis verantwortlich gemacht. Der Name H. J. J. bezieht sich nicht auf den General Edmarshall, sondern auf einen Mannesoffizier.

Eine deutsche Gegenliste.

„New-York American“ und andere amerikanische Blätter bringen eine Depesche von dem bekannten Vertreter der Hartpreysche Partei von Belgien. Die Belgier sind aus zweifacher Quelle erfahren haben will, wie Deutschland die Auslieferungsliste der Allirten mit einer Mißfug beantwortet, die eine Auslieferung aller Allirten enthalte, die beschuldigt werden, Verbrechen und Gruesdelaten gegen die Kriegsgesetze begangen zu haben; diese Liste soll als Antwort der deutschen Antwort auf die Auslieferungsforderung der Allirten an einem der nächsten Tage ubereicht werden. Deutschland werde keine Auslieferung fordern, wolle aber der Welt beweisen, daß nicht nur Ententmachte solche Anschuldigungen erheben können. Die deutsche Liste der allirten Kriegsverbrecher soll angeblich mehrere Seiten in 4 Spalten in einer Sonderausgabe d. r. „Deutschen Allg. Ztg.“ umfassen. Zu diesem Schritt soll sich das Kabinett entschlossen haben. Die Verbrechen sind nach Kategorien eingetheilt. Deutschland will der Welt beweisen, daß sie seine Feinde der selben Verbrechen schuldig gemacht haben, deren sie Deutschland anklagen und auf Grund deren die auf der Auslieferungsliste stehenden Personen zur Auslieferung gefordert werden. Angeblich soll die deutsche Liste auch Einzeln und Geweise geben die Angeklagten enthalten. In der deutschen Liste soll aber keine hohen Staatsmänner oder Armeeführer der Allirten verzeichnet sein; sie beschränke sich vielmehr auf solche Personen, die wirkliche Verbrechen begangen haben sollen.

Gerichtsverfahren in Köln?

Da die Legation d. d. deutschen Volk's in Paris ihre Wirkung nicht versielet hat, herrscht in der Botschafterskonferenz eine v. r. h. liche Stimmung. Der Kompromißvorschlag, wonach das Verhältniß gegen die Kriegsschuldigen vor einem deutschen Gerichtshof in den besetzten Gebieten stat. inden soll, wird in Erwägung gezogen, und zwar tr. in die Engländer dafür ein, daß das Verfa. en in R. S. L. n abgewielet werden soll.

Die Regierung.

Bei der verschiedentlich erörterten Frage der Möglichkeit eines Kompromisses in Sachen der Auslieferung wird nach d. r. "Deutschen Allg. Ztg." an unterrichteter Stelle erklärt, daß die deutsche Regierung ihren Standpunkt in der No. e vom 25. Januar fest umschrieben hat. Eine Ueberziehung der dort gezogenen Grenze sei unmöglich. Unmöglich sei auch d. r. Vorschlag, das Gericht in Köln einzusetzen. Damit würden die Angeklagten in die Gewalt der Exekution kommen. Das genannte Blatt erhebt scharfen Einspruch gegen den Vorbehalt der Reg. in Note, wonach die allirten Regierungen diejenigen Verbrecher nicht zu amnestiren beabsichtigen, die in den b. lgefügten Akten nicht eingeschlossen sind.

Französische Stimmen

Oedipus in der „Lanterne“ prüft die Möglichkeit, aus der Fassung herauszukommen. Er ist der Ansicht, dass die Kritik über die Strafverfolgungen lachend ab-

Die Auslieferungsfrage.

Die Auslieferungsliste.

Ueber Einzelheiten der Auslieferungsliste wissen ausländische Blätter zu melden, daß Hindenburg und Ludendorff unter Nummer 237 und 238 angeführt werden; das, was ihnen zur Last gelegt wird, umfaßt vier Seiten und bezieht sich auf Zerstörungen und Injanzierung von Wasserleitungen, Segnung der Gräber usw. Bei der einzigen Frau, die aus der Auslieferungsliste fehlt, handelt es sich um die Tochter des Professors für astronomische Physik am Observatorium in Potsdam Frau H. Spreiner, die während eines großen Feuers des Krieses in Nothdurft als Haushälterin in einem Gefängnis für weibliche Gefangene gewesen ist. Auf die-

Fortsetzung folgt.

Silber
wurde
von
Hoch-
werbe
wie die

Method
Title of

100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611

1. *Stellen*
 2. *Stellen*
 3. *Stellen*
 4. *Stellen*
 5. *Stellen*
 6. *Stellen*
 7. *Stellen*
 8. *Stellen*
 9. *Stellen*
 10. *Stellen*
 11. *Stellen*
 12. *Stellen*
 13. *Stellen*
 14. *Stellen*
 15. *Stellen*
 16. *Stellen*
 17. *Stellen*
 18. *Stellen*
 19. *Stellen*
 20. *Stellen*
 21. *Stellen*
 22. *Stellen*
 23. *Stellen*
 24. *Stellen*
 25. *Stellen*
 26. *Stellen*
 27. *Stellen*
 28. *Stellen*
 29. *Stellen*
 30. *Stellen*
 31. *Stellen*
 32. *Stellen*
 33. *Stellen*
 34. *Stellen*
 35. *Stellen*
 36. *Stellen*
 37. *Stellen*
 38. *Stellen*
 39. *Stellen*
 40. *Stellen*
 41. *Stellen*
 42. *Stellen*
 43. *Stellen*
 44. *Stellen*
 45. *Stellen*
 46. *Stellen*
 47. *Stellen*
 48. *Stellen*
 49. *Stellen*
 50. *Stellen*
 51. *Stellen*
 52. *Stellen*
 53. *Stellen*
 54. *Stellen*
 55. *Stellen*
 56. *Stellen*
 57. *Stellen*
 58. *Stellen*
 59. *Stellen*
 60. *Stellen*
 61. *Stellen*
 62. *Stellen*
 63. *Stellen*
 64. *Stellen*
 65. *Stellen*
 66. *Stellen*
 67. *Stellen*
 68. *Stellen*
 69. *Stellen*
 70. *Stellen*
 71. *Stellen*
 72. *Stellen*
 73. *Stellen*
 74. *Stellen*
 75. *Stellen*
 76. *Stellen*
 77. *Stellen*
 78. *Stellen*
 79. *Stellen*
 80. *Stellen*
 81. *Stellen*
 82. *Stellen*
 83. *Stellen*
 84. *Stellen*
 85. *Stellen*
 86. *Stellen*
 87. *Stellen*
 88. *Stellen*
 89. *Stellen*
 90. *Stellen*
 91. *Stellen*
 92. *Stellen*
 93. *Stellen*
 94. *Stellen*
 95. *Stellen*
 96. *Stellen*
 97. *Stellen*
 98. *Stellen*
 99. *Stellen*
 100. *Stellen*

agere
o inter
ordem
en bl

g un-
g 954
and
Fol-

jeune
affie.
solite
n est

23 in
A. H. O. A
CHAS.
HARRIS

Oct.
8 in

10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532

a lye
blad
eine
die

ent
für
die
eisi

raß	1
gen	2
nd	3
ie	4

一

100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611

TE.
212
190

117

1870

100

Nach den letzten aus Rußland eingegangenen Nachrichten soll Trost das Vollkommissariat für das Transport- und Versorgungsweesen übernehmen und General Holst

Der Kohlenlieferungsvertrag.

Eine französische Note.
Berlin, 12. Februar. Der französische Ministerpräs-
ident hat der deutschen Mission in Paris folgende

Februar datierte Note betr. der Kohlenlieferungen
bertheilen lassen, welche besagt, daß, da Deutschland die
Bestimmungen des Handelsvertrages

... hat, die Fristen für die Räumung der besetzten Gebiete noch nicht zu laufen begonnen haben. Ferner: Wenn

*: Der neue Landrat. Der Kreistag hat in

Gerichtsassessor Schlitt, zum Landrat unseres Landes gewählt.

* Versammlung. Auf die heute abend im
"Krieg" stattfindende Versammlung resp. Vortrag des
Kriegsbundes der Kriegsteilnehmer, Kriegsheilsgedanten u.

* Der Männergesangsverein hält am Samstag im „Kaiser Friedrich“ seine Generalversammlung ab. Tagesordnung wird dorthin bekannt gegeben.

* Kohlenverkauf Am Samstag findet um
Uhr vormittags auf dem Schulhose der Verkauf
2 Kohlen statt.

zt. Gleichzeitig wird ein weiterer Zuschlag zur Er-
 stungssteuer mit erhoben.

Kaninchenzuchtverein. Die leztthin ab-
getene Hauptversammlung wurde eröffnet vom Vor-
s. Herrn Chr. Bachmann, der zugleich den Jahres-

ters und Vorstandes statt. Welches Vertrauen der Vorstand bei den Mitgliedern hat, bewiesen die Zahlen, bei denen sämtliche Vorstandsmitglieder ein-

g wiedergewählt wurden. Neben mehreren Neu- 30
hmen wurde ein Gesuch einstimmig abgelehnt. — m e
Bemühungen des Vorstandes ist es gelungen, von W
an demselben Tage 1873-1874

* Vorsicht beim Verkauf von Kriegsanleihe. Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes schreibt: „Nicht selten finden sich in dem Zeitungs- und

Vermischtes.

„Das macht gebildet“. Eine rheinische Kluge-
 tung stellt an ihre Leser die Frage: „Was steht ne am
 Kino?“ Was er im Kino sucht und findet hat ein ei-
 giger Besucher, die einen

Die Schreibmaschine im Luftschiff. Die Ameri-

Maschinen aus Beton. Bei den he'underen Ei-
genheiten des Beton ist es eigentlich kein Wunder, wenn
sich derselbe im Bauwesen und in der Industrie aus-
zuzeichnen beginnt.

Der vielbesuchte Edison. Der bekannte ameri-
kane Erfinder Thomas Edison wird natürlich von
unsern Lesern überaus. Die meisten kommen aus reiner
Neugierde zu ihm, und es ist für den alten

er zu seiner Art zu zurückzukehren müsse. Sie baten, zusehen zu dürfen. Da glaubte er sie zu erschrecken können, indem er sagte, er wolle mit Brennstoff

sehr interessant. Wir bleiben gerne hier. Wir haben Vertrauen zu Ihnen, daß uns nichts widerfährt." blieb Edison nichts anderes übrig, als ein Man-

Was Artisten verdienen. Die im Berliner Win-
ken stehenden Artisten rechnen sich zu den nothwe-
ndigen Berufen. Diese Artisten sind nicht zu verwechseln
mit den kleinen, selbstständigen Kunstgelehrten.

und die bittere Noth leidenden Vorkriegs-
und Neuzeit die ihr glänzende Bezüge verlieren, wo
die kleine Stichprobe zeigt. Otto Renter

Die mitteleuropäische Zeit. Nachdem das fran-
zösische Parlament die Einführung der Zollverei-
nigung hat, ist, wie die „Koblenzer Volkszeitung“ hört,
auch an anderen Orten die Einführung der Zollverei-

100

11

Ämtliche Bekanntmachungen.

Betr. Hebung der Staats- und Gemeindefteuer.

Die Hebung der 4. Rate Staats- und Gemeindefteuer findet in der Zeit vom 1.—15. Februar bei der Gemeindefteuerkasse statt. Nach dem 15. Februar findet das Beitragsverfahren statt.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle die Personen, die zur Ergänzungssteuer veranlagt sind, einen weiteren Zuschlag zu entrichten haben, der mit erhoben wird.

Betr. Ausgabe von Kartoffeln an Versorgungsberechtigte gegen Kartoffelkarten.

Zur Vermeidung der mißbräuchlichen Benutzung von Kartoffelkarten und zur Durchführung einer ordnungsmäßigen Kontrolle der Kartoffelausgabe stellen bestimmte für dieses Jahr hiermit wieder folgendes:

1. Jeder versorgungsberechtigte Haushalt, der seine Kartoffeln auf Kartoffelkarten bezieht, muß bei einer der in der Gemeinde eingerichteten Kartoffelverkaufsstellen in der Kundenliste eingetragen sein.

2. Die Haushaltungsvorstände haben dafür Sorge zu tragen, daß sie bis spätestens zum 14. 2. 1920 in die Kundenlisten einer Verkaufsstelle eingetragen sind.

3. Beim Eintrag in die Kundenliste sind der Verkaufsstelle die sämtlichen der dem Haushalt gehörenden Kartoffelkarten vorzulegen, und auf den Karten ist der Name der Verkaufsstelle mit Tinte einzutragen.

4. Die Haushaltungsvorstände müssen ihre Kartoffeln gemeinsam bei einer Verkaufsstelle beziehen. Die Eintragung eines Haushaltes in die Kundenlisten von zwei oder mehreren Verkaufsstellen ist nicht gestattet. Die Verkaufsstellen haben bei Vorlage der Kartoffelkarten die Namen der Haushaltungsvorstände und die Personenzahl in die Kundenliste einzutragen und die vorgelegten Kartoffelkarten mit ihrem Geschäftsstempel zu versehen.

5. Bei Abgabe der Kartenabschnitte durch die Haushaltungen haben die Verkaufsstellen zu prüfen, ob dieselben den Ausdruck der zurzeit gültigen Woche tragen. Bereits abgelaufene Kartenabschnitte sind ungültig und sind zurückzugeben, ebenso die noch nicht gültigen Abschnitte.

Betr. Ausgabe von Lebensmitteln.

In den hiesigen Lebensmittelgeschäften gelangen 150 Gramm Mudein, das Pfund zu Mk. 1,18 und 50 Gramm Eier, das Pfund zu Mk. 1,18, zur Ausgabe.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 14. ds. Mts., 11 Uhr vormittags, werden im Hofe der Schule an der Schulstraße 2 Fohlen (1 und 2 Jahre alt) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Betr. Ausgabe von Fleisch.

In den hiesigen Metzgereien findet am Samstag, den 14. ds. Mts. von vormittags 8 bis 4 Uhr die Ausgabe von frischem Fleisch statt.

Als gefunden ist gemeldet:

Ein Geldbeutel.

Näheres auf Zimmer 1 im Rathause.

Schierstein, den 11. Februar 1920.

Der Bürgermeister
J. B.: Lang.

Bekanntmachung.

Auf allgemeinen Wunsch der gestrigen Elternversammlung lade ich alle Väter und Mütter, die von Eltern ab ein Kind oder mehrere in die hiesige Schule schicken, zu einer Zwischenversammlung in den „Deutschen Kaiser“ auf Freitag dieser Woche (13.2.) abends 7½ Uhr ein. Diese vor der 2. Elternversammlung stattfindende Zusammenkunft soll der Verständigung über die Aufstellung der Kandidatenliste bezw. -listen und über die Zusammenfassung des Wahlvorstandes dienen. Die Leitung der Verhandlungen wird ein Ausschuss übernehmen, den die Anwesenden aus ihrer Mitte wählen werden. Der Unterzeichnete bittet um eine zahlreiche Beteiligung und eine befriedigende Erledigung im Sinne der gestern abend erörterten Grundsätze.

Schierstein, den 11. Februar 1920.

Der Rektor: Herr.

Ein gutempfohlener

Wächter
gesucht.

Söhnlein & Co.

Inserieren bringt Gewinn!

Männergesang-Verein Schierstein.

Wir laden unsere Ehren-, aktiven und inaktiven Mitglieder zu der am Samstag, den 14. ds. Mts., abends 7 Uhr, im Vereinslokal „Kaiser Friedrich“ stattfindenden

Generalversammlung

freudlichst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Der Vorstand.

Lokal-Gewerbeverein.

Die nächste Sprech- und Beratungsstunde des Kreisverbandes für Handwerk und Gewerbe Wiesbaden-Land findet am Freitag, den 13. Februar abends von 6—7½ Uhr, im Gasthaus zum Reichsapfel (Nebenzimmer) statt.

Der Vorstand.

Wir suchen zum baldigen Eintritt tüchtige

Maschinenschlosser, Eisendreher und Fräser

für dauernde Stellung und höchsten Lohn.
Maschinenfabrik Rhénania & Manthe,
Kommanditgesellschaft,
Niedertwailuf a. Rh.

Gold	in jeder Form und Menge	kauft
	auch Zähne	
Juwelen	Platin	für hohen Preis!
Uhren		
Bok	Wiesbaden - Kirchgasse 70	Silber

Achtung!

Zur Frühjahrssaat empfehle meine

*** * Gemüse-Sämereien * ***

in nur teinkräftiger Ware. Katalog gratis zu Diensten. Bestellen Sie meine beiden Schaufenster.

Samenhaus Georg Nickel, Wiesbaden,
30 Wellrigstraße 30

Säcke Felle

Lumpen, Papier, Reutuchabfälle, Wolle, gestrichelt, Rohhaare, Gummi, Kupfer, Messing, Zink, Blei, Stanniol, Eisen kauft zu höchsten Tagespreisen
Niesel & Sperber, Wiesbaden,
Dagheimerstr. 20. Telefon 6129.

Gold- und Silbermünzen kauft

M. Heine, Wiesbaden, Wellrigstraße 4.

Kaufe

Gold, Silber,

auch beschädigte Gegenstände, Service, Leuchter, Bestecke, goldene und silberne Uhren, Brillanten, wie über alle Edelmetalle zu Fabrikationspreisen.

M. Krasnoborski,

Uhrmacher und Juwelier, Wiesbaden, Bleichstraße 25.

Perfer

Wiesbaden,

Friedrichstraße 55,

Telefon 1622

Getragene und unmoderne

Herren- und Damen-Hüte

in Stroh, Filz und Velour werden bei schnellster Lieferung gewaschen und auf moderne Formen umgeprägt bei Hutmoder Blum, Wiesbaden, Kleine Langgasse 9.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 14./15. Februar wird im Eisenbahnbetriebe des besetzten Gebietes die mitteleuropäische Zeit (M. E. 3) eingeführt. Am 14. Februar um 1 Uhr abends werden die Bohnuhren auf 12 Uhr vorgerückt. Diejenigen Personenzüge, welche sich um 11 Uhr abends im besetzten Gebiete unterwegs befinden, verfahren von diesem Zeitpunkt ab mit einer Stunde Verspätung.

Vom 15. Februar ab tritt ein neuer Personenzugfahrplan in Kraft. Die Änderungen sind aus dem neu erscheinenden Auswahlfahrplan und dem amtlichen Taschensfahrplan ersichtlich.

Mainz, den 10. Februar 1920.

Eisenbahndirektion.

Kleine Anzeigen

werden nur nach vorheriger Bezahlung aufgenommen. Für telephonisch aufgegebenen Inserate wird keine Garantie für den richtigen Wortlaut übernommen.

Schiersteiner Zeitung.

Trauer-Drucksachen

in vornehmer Ausführung auf Wunsch in wenigen Stunden, liefert

Buchdruckerei W. Probst.

Mädchen

Ein tüchtiges
Conditiorei Fritz Reil

Haus

Adolfstraße 4 mit Stallung und Schuppen zu verkaufen. Näheres daselbst.

Ein Arbeiter

für Fuhrwerk und Gartenarbeit gesucht
Gärtnerei Kiefer, Schierstein.

Dung

zu verkaufen. Zu erfragen in der Schiersteiner Straße.

Monatensmädchen oder Stundenfräulein

sofort gesucht.

Eine Putzfrau

3 mal in der Woche gegen gute Bezahlung gesucht. Näheres in der Schiersteiner Straße.

Stenografen-Verein „Wabelberger“

Begann des Unterrichtskurses für Anfänger am Dienstag, 17. Februar 1920, 7½ Uhr abends in der Schule (Neubau). Anmeldungen mündlich oder schriftlich bei Reinhold Schmidt, Bechstraße 42, in der ersten Unterrichtsstunde in der alten Sch. Honorar Mk 15.—, Lehrgeld.

Der Vorstand

Empfehle mich im Bügeln von Stärken

Frau Jakob Kirchgasse 18

Gut festhaltende Fersenhalter

das Paar 1,50 Mk. Schlicht: Mainzerstr.

Konfirmandenhut

(Hartmann) preiswert zu verkaufen. Näh. in der Schiersteiner Straße.

Prima Kautabak

eingetroffen per Rolle 1,50 Mark. **Georg Zosfidi** Zigaretten-, Zigarren- und Tabak-Waren-Handlung Wiesbaden, Bleichstraße 41.